

Grundlegende Elterninformation zum Erstbeicht- u. Erstkommunionweg 2016/17

Sie haben Ihr Kind zum Erstbeicht- und Erstkommunionkurs angemeldet oder Sie beabsichtigen, es zu tun. Mit dieser Anmeldung bejahen Sie die Konzeption und die Voraussetzungen, die mit dieser Erstkommunionvorbereitung verbunden sind.

Diese werden / wurden auf dem ersten Elternabend vor der persönlichen Anmeldung ausführlich dargelegt. Im folgenden wird das Wesentliche zu Ihrer Information einmal zusammengefasst.

Grundsätzliches zum Verständnis des Vorbereitungsweges

In unserem Erstbeicht- und Erstkommunionkurs werden die Kinder auf zwei Sakramente vorbereitet: das „Sakrament der Versöhnung“ (besser als Beichte bekannt) und das „Sakrament der Eucharistie“ (auch Kommunion genannt).

Sakrament bedeutet aus dem Lateinischen übersetzt: „Heiliges Zeichen“. Sakramente wollen zeichenhaft die Nähe Gottes vermitteln und erfahrbar werden lassen. Sakramente sind Feiern unseres Glaubens. Wir feiern hier, dass Gott sich uns zuwendet mit seiner Barmherzigkeit und seiner Liebe. In den Sakramenten wird ausdrücklich, dass Gott in Beziehung ist mit - und immer wieder in Beziehung tritt zu - jedem einzelnen Menschen.

Von daher geht es von der Sache her bei unserer **Sakramentenvorbereitung** neben der Vermittlung von Glaubenswissen auch um eine tiefere Ein- und Hinführung in ein Beziehungsgeschehen. Der christliche Glaube ist mehr als Glaubenswissen, er ist ein lebendiges Beziehungsgeschehen zwischen dem Menschen und Gott, der sich in seinem Sohn Jesus Christus als der liebende und menschenfreundliche Gott offenbart hat.

Das Hineinwachsen in diese Glaubensbeziehung zu Jesus Christus, dem menschengewordenen Gott, ist ein Prozess, oft ein lebenslanger Prozess.

Dieser Prozess fängt nicht erst mit der Erstkommunionvorbereitung an, sondern hat schon mit der Taufe begonnen. Mit der Taufe wird ein Mensch Christ, d.h. er wird von Gott angenommen als sein geliebtes Kind und wird somit aufgenommen in die Gemeinschaft der an Jesus Christus Glaubenden, die wir auch Kirche nennen.

Alles, was den Glauben des Kindes seitdem genährt hat und in Zukunft nähren wird, ist förderlich für diesen Prozess der christlichen, in unserem Fall der christlich-katholischen, Sozialisation. So z.B. die Glaubenspraxis in der Familie, die religions-pädagogische Vermittlung in Kindergarten und Religionsunterricht und die Teilnahme am Leben unserer Pfarrgemeinden.

Konzeption des Kurses – „Zweigleisig“: Gruppentreffen und Sonntagsmessen

a) Organisation

Die Vorbereitung findet in kleinen Gruppen von (ideal) ca.8/9 Kindern statt. Neben einigen Gemeinschaftstreffen kommen die Kinder wöchentlich einmal circa 1 1/2 Stunden mit zwei Müttern (oder einem Vater) zu Hause oder im Pfarrheim zusammen, die sich als Katecheten zur Begleitung einer Kindergruppe ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben. Die Ferien sind ausgenommen.

Der Vorteil der kleinen Gruppen ist, dass die Kinder die Möglichkeit haben, Erfahrungen von Gemeinschaft und Miteinander-Glauben in intensiver und persönlicher Weise zu machen. Die Katecheten werden auf ihre Aufgabe vorbereitet und während des gesamten Kurses sowohl theologisch wie pädagogisch begleitet und unterstützt.

Dazu treffen sie sich regelmäßig mit Pastor Peter Weiffen und Pastoralreferent Gregor Schwelm. An diesen Abenden werden u.a. die Gruppenstunden und die Situation in den Kindergruppen besprochen.

Die wöchentlichen Gruppenstunden finden ihre Praxis in den sonntäglichen Messfeiern und durch Schulgottesdienste (soweit die Kinder in Brück und Merheim zur Grundschule gehen), sowie durch die Sonderveranstaltungen mit den Eltern, die Sie bitte dem allgemeinen Terminplan entnehmen.

b) Inhalte

Inhaltlich stehen das Kennenlernen von Gemeinde und Kirchen(-gebäuden) und die Sakramente der Versöhnung (Beichte) und der Eucharistie im Mittelpunkt. Der erste Teil des Kurses zielt schwerpunktmäßig auf das Kennenlernen von Gemeinde und Kirchen und die Vorbereitung der Erstbeichte, die ungefähr in der Mitte des Kurses im Februar sein wird. Dabei geht es um eine Bewusstseins- und Gewissensbildung der Kinder auf der Grundlage christlicher Werte, um den Umgang mit Schuld und Verantwortung für das eigene Tun und Unterlassen. Die Kinder sollen Orientierungshilfen aus dem Glauben und Wege der Umkehr und Versöhnung kennenlernen und von Gott als einem vergebungswilligen und barmherzigen Vater erfahren.

Man könnte diesen Teil des Kurses folgendermaßen überschreiben: „Wie kann mein Leben gelingen?“

Der zweite Teil des Kurses (ca. ab Februar) zielt auf die spezifische Hinführung zur Erstkommunion bzw. Eucharistie. Wir arbeiten dabei u.a. mit einem Buch, das zu den empfehlendsten Materialien für eine Hinführung zur Erstkommunion zählt. Dieses Werk führt kindgemäß in den christlichen Glauben, das Kirchenjahr und die Sakramente – einschließlich dem Ablauf der Hl. Messe - ein. Die Kinder erhalten neben ihrer Mappe u.a. auch ein kleines Büchlein, das Sie als Eltern bitte mit Ihren Kindern gemeinsam als Hilfe durcharbeiten können.

c) Methodik

Es wird in den Gruppenstunden nicht um Religionsunterricht im schulischen Sinne gehen, sondern um eine erfahrungsbezogene und erlebnisorientierte Weise des Glaubenlernens. Wir gehen dabei von den Lebenserfahrungen der Kinder aus und setzen diese in Beziehung, zum Glauben.

Methodisch wird ganzheitlich und sinnenorientiert gearbeitet. Mit biblischen und anderen Geschichten, mit Bildern, Anschauungsmaterial, mit Gesprächen, Erzählen, Beten, Singen, Spielen, Basteln, Malen und praktischem Tun soll den Kindern spielerisch, kreativ, erlebnisorientiert der Zugang zu Glaubensinhalten eröffnet werden. Das beinhaltet das Ansprechen der Sinne, das emotionale Erleben, die Erschließung von Zeichen, Symbolen und Riten, die mit dem Glauben in Beziehung stehen.

Voraussetzungen für das Gelingen der Vorbereitung

a) Die Rolle der Eltern

Die Kinder brauchen auf ihrem Glaubensweg Menschen, die sie begleiten und darin einführen. Das sind vor allen Dingen Sie als Eltern. Sie sind die ersten Glaubenszeugen Ihrer Kinder!

In der Zeit des Erstkommunion**weges** (das Wort „Kurs“ wollen wir nicht benutzen) wird ihre familiäre Glaubenserziehung ergänzt, unterstützt und vertieft von Katecheten, die Ihre Kinder über ein halbes Jahr begleiten. Die Katecheten tun dies **freiwillig und vollkommen ehrenamtlich**! Sie wenden in den nächsten Monaten eine Menge an Zeit, Energie, Herz und Engagement auf (- neben ihrer teilweise beruflichen Tätigkeit ! -) und sind angewiesen auf konstruktives Mittragen und Unterstützen ihrer Arbeit durch Sie als Eltern der Gruppenkinder.

Auch Ihr Kind braucht das Gefühl, dass das, worauf es sich jetzt einlässt, von seinen Eltern bejaht und akzeptiert wird. Die Vorbereitung kann nur gelingen, wenn Sie als Eltern dahinter stehen und das, was damit verbunden ist, mittragen und unterstützen.

Kinder sind im Alter von 8-10 Jahren sehr offen und interessiert an Gott und Glauben. Sie sind unvoreingenommen und neugierig und bereits in einem Alter, in dem sie Vieles verstehen können. Geben Sie den natürlichen religiösen Anlagen Ihres Kindes Raum, damit sie sich genau wie alle anderen Gaben und Begabungen lebensförderlich entfalten können. Und bitte übertragen Sie nicht Ihre eigenen - vielleicht negativen - Erfahrungen mit und Ansichten zu Kirche und Glauben auf ihre Kinder. Lassen Sie Ihr Kind eigene Erfahrungen machen.

Sie sind eingeladen, die Chance zu nutzen, mit Ihrem Kind Glauben und Kirche vor Ort wieder neu oder tiefer kennenzulernen und sich darauf einzulassen, vielleicht auch dadurch neue Kontakte zu schliessen....

b) Verbindlichkeit

Weil uns Ihr Kind und das, was es erfahren und lernen soll, wertvoll ist, nehmen wir die Zeit der Erstbeicht- und Erstkommunionvorbereitung sehr ernst und investieren viel Kraft und Arbeit in dieses Projekt. Wenn unser seelsorgliches Bemühen und das Engagement der Katecheten im oben beschriebenen Sinne fruchtbar werden soll, braucht es **Verbindlichkeit**.

Die Gruppenstunden bauen aufeinander auf. Es ist daher wichtig, dass die Kinder regelmäßig anwesend sind, um den Gesamtzusammenhang zu verstehen und nicht den Anschluss zu verpassen an die Inhalte des Kurses und das Gruppengeschehen. Auch Gemeinschaftserfahrungen sind nur möglich, wenn jeder seinen Beitrag zur Gemeinschaft leistet und das vor allen Dingen durch **regelmäßige Teilnahme** an den Gruppenstunden und aufmerksames Interesse.

Dabei kann es sein, dass die Gruppenstunden oder die Gottesdienste mit privaten Terminen kollidieren. Wir möchten Sie bitten, den Terminen der Kommunionvorbereitung in den nächsten Monaten **Priorität** einzuräumen. Geburtstagsfeierlichkeiten können z.B. auch vor oder nach der Gruppenstunde wahrgenommen werden. Sie erhalten ja auf dem Elternabend zur weitsichtigen Planung eine Terminübersicht bis zum Erstkommunionstag.

Bei Verhinderung Ihres Kindes z. B. durch Krankheit o.ä., bitten wir Sie unbedingt, Ihr Kind bei der Katechetin zu telefonisch entschuldigen.

c) Gottesdienstbesuch am Sonntag unerlässlich

Die Kinder sollen am Ende der Vorbereitung, bei der Erstkommunion, wissen und verstehen, was sie feiern. Deshalb ist wichtig, dass sie mit dem gottesdienstlichen Geschehen vertraut werden. Bitte begleiten Sie Ihr Kind zu den **sonntäglichen Meßfeiern**. Diese werden u.a. am ersten und dritten

Sonntag im Monat in **St. Hubertus in Brück** um 11.15 Uhr und am zweiten und vierten Sonntag im Monat in **St. Gereon in Merheim** um 10.00 Uhr als **Familienmessen** gestaltet.

Sonstiges

a) Elternabende

Vor und während des Beginns der Vorbereitung laden wir die Eltern, deren Kinder in einer Gruppe zusammen sind, zu einem Gruppen-Elternabend mit der Katechetin / dem Katecheten und einem von uns Seelsorgern ein (wahrscheinlich Januar 2016) . Der Abend soll dem gegenseitigen Kennenlernen dienen und dem Ausblick auf die gemeinsame Vorbereitungszeit. Alle Themen, den Glauben oder den Kurs betreffend, haben hier Raum (dann besonders das Thema Schuld, Umkehr, Versöhnung, Beichte), denn der Gedanke der „Communio - Gemeinschaft“ steht im Mittelpunkt der Vorbereitung und soll auf möglichst vielen Ebenen für die Kinder erfahrbar werden.

b) Kommuniongewänder in St. Hubertus

In St. Hubertus, Brück, tragen die Kinder am Erstkommuniontag einheitliche weiße Gewänder. Diese Gewänder werden von der Pfarrgemeinde zur Verfügung gestellt und in der Erstkommunionmesse getragen. Dieses weiße Kommuniongewand setzt die theologische und symbolische Bedeutung des Taufkleides fort und dient zudem der feierlichen Einheitlichkeit des äußeren Erscheinungsbildes der Kommunionkinder. Somit wird deutlich, dass es an diesem Tag nicht auf Äußerlichkeiten ankommt, sondern auf die innere Einstellung: Gott liebt uns alle gleichermaßen. Unter dem Gewand können die Kinder dem Tag angemessene Kleidung ihrer Wahl tragen.

c) Beteiligung an den Kosten

Für die Bücher und Vorbereitungsmaterialien, die Kommunion- und Gruppenkerze, und alles, was für die Kommunionvorbereitung benötigt wird, erbitten wir eine Beteiligung an den Kosten von Elternseite in Höhe von Euro 25,- . Im Januar entstehen noch einmal Kosten für das gemeinsame Wochenende der Kinder in der Jugendherberge (30,-€). Für die Brücker Kinder kommt hier noch ein kleiner Kostenbeitrag für die Reinigung der Gewänder zu.

Diesen ersten Betrag bringen Sie bitte zur Anmeldung mit, zusammen mit den Anmeldeblättern und dem Passbild Ihres Kindes, den zweiten Betrag nach Benachrichtigung durch die Katechetin im Januar 2017 in einem geschlossenen Umschlag, der mit dem Namen Ihres Kindes beschriftet ist.

Für Fragen, Gespräche oder Hausbesuche stehen Pastor Weiffen und Pastoralreferent Gregor Schwelm Ihnen jederzeit zur Verfügung. Weitere Infos können Sie auch über E-Mail erhalten (Adresse bitte bei der Anmeldung angeben).

Wir hoffen, dass dieser Weg der Vorbereitung auf Erstbeichte und Erstkommunion für Sie und Ihr Kind zu einer bereichernden Erfahrung des Glaubens und der Freude wird und wir vertrauen auf ein gutes Miteinander von Kindern, Eltern, Katecheten und uns Seelsorgern.

Ihr Gregor Schwelm, Pastoralreferent